



um 1918

Lin kommt 1912 als Rebekka Lientje Brilleslijper zur Welt. Auf dem Bild ist sie mit ihren Eltern Joseph und Fijtje und ihrer kleinen Schwester Janny zu sehen. Ihr kleiner Bruder Jacob wird 1921 geboren. Foto, um 1918.



Als Jugendliche nimmt Lin gegen den Willen ihres Vaters heimlich Tanzunterricht. Später legt sie sich als Künstlerin den Namen Lin Jaldati zu. Foto, 1939.



Eberhard ist ein Pianist aus Deutschland – und wie Lin Kommunist. Die beiden werden ein Paar. Foto, 1942.



Die Künstlerin Lin Jaldati tritt nach dem Zweiten Weltkrieg wieder mit jiddischer Musik auf. Auf ihrem linken Unterarm steht die Nummer 88420. Nur im Konzentrationslager Auschwitz bekamen die Häftlinge solche Tätowierungen. Foto, 1946.

Lin Jaldati

1912–1988

Als die deutsche Armee 1940 die Niederlande besetzt, geht Lin Jaldati in den Widerstand. Die jüdische Tänzerin und Sängerin organisiert Ausweise für Verfolgte. Sie verteilt auch Zeitungen. Bei illegalen Hauskonzerten treten Lin und ihr Mann Eberhard mit jiddischen Liedern auf. Lin riskiert ihr Leben, um anderen Verfolgten zu helfen. Später schreibt sie über ihre Zeit im Widerstand: »Ich war froh, endlich auch etwas tun zu können.«

1943 verstecken sich Lin, Schwester Janny, Bruder Jacob und die Eltern Joseph und Fijtje in einem abgelegenen Haus bei Amsterdam. Das Haus trägt den Namen »Hohes Nest«. Auch Eberhard und weitere Untergetauchte leben dort. Bis die Polizei das Versteck entdeckt – und alle verhaftet.

Im Durchgangslager Westerbork lernen Lin und Janny die Familie Frank kennen. Von dort werden sie im gleichen Zug ins Konzentrationslager Auschwitz deportiert. Wenige Wochen später bringen die Nazis sie nach Bergen-Belsen. Auch hier ist Gewalt alltäglich. Es gibt kaum Essen. Krankheiten breiten sich aus.



Ab 1941 deportieren die Nazis und ihre Unterstützer*innen niederländische Jüdinnen*Juden. Hier zwingen deutsche Polizisten Männer zum Abtransport auf einen Lastwagen. Foto, 1941.

1941



Die Stadtverwaltung Amsterdam erstellt 1941 für die Nazis diese Karte über die Wohnorte ihrer 80.000 jüdischen Bürger*innen. Die schwarzen Punkte markieren ihre Adressen.



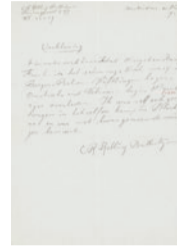
Das Passbild zeigt Lins kleinen Bruder Jacob Brilleslijper. Er und ihre Eltern werden in Auschwitz ermordet. Foto, 1930er-Jahre.

1945



Kurz nach der Befreiung von Bergen-Belsen macht ein britischer Soldat am 15. April 1945 dieses Foto von ehemaligen Häftlingen. Lin wiegt zu diesem Zeitpunkt nur noch 28 kg und ist schwer krank.

Nach dem Krieg erfährt Otto Frank von Lin, dass seine Töchter Anne und Margot im Holocaust ermordet wurden. Lin bezeugt deren Tod offiziell im November 1945 mit diesem Schreiben.



In diesem Haus bei Amsterdam verstecken sich 1943 Lin, ihre Familie, Eberhard und weitere Verfolgte. Der Wald schützt das Haus vor Blicken. Foto, ohne Datum.



1950er

Eberhard und Lin verlassen mit ihren Kindern Kathinka und Jalda 1952 die Niederlande. Sie gehen in die DDR. Als Kommunistin glaubt Lin an den Aufbau eines besseren Deutschlands. Foto, 1952.



Lin spielt mit Eberhard 1959 ein Konzert in London. Sie setzt sich für die Erinnerung an den Holocaust ein. Auf der Bühne ist ein Porträt von Anne Frank zu sehen. Foto.

Lin wird Zeugin von Annes und Margots Tod im Frühjahr 1945. Wenig später befreien britische Soldaten Bergen-Belsen. Von Lins Familie überleben nur sie und ihre Schwester Janny den Holocaust.

Ihre Erfahrungen im Widerstand und in den Konzentrationslagern beschäftigen Lin ihr gesamtes Leben. Sie singt weiter Lieder auf Jiddisch – auch wenn nach dem Massenmord nur noch wenige Menschen in Europa diese Sprache sprechen. Lin setzt sich für die Erinnerung an den Holocaust ein:

»Was geschehen ist, darf nicht vergessen werden, damit sich für niemanden das wiederholt, was wir ertragen mussten.«

1986



Die Schwestern Janny und Lin kämpfen als Jüdinnen beide im Widerstand und überleben den Holocaust. Obwohl Lin ab 1952 in der DDR lebt und Janny in den Niederlanden bleibt, sind sie bis zu Lins Tod 1988 in engem Kontakt. Foto, 1986.



Mit ihren erwachsenen Kindern Jalda und Kathinka treten Lin und Eberhard oft auf, wie hier im Deutschen Theater Berlin. Foto, 1986.

Scanne den QR-Code und schaue dir einen Auftritt von Lin Jaldati an. kurzelinks.de/gclo

